

Galerie Neu

Linienstrasse 119abc
10115 Berlin

Tel. +49 (0)30 285 75 50
Fax. +49 (0)30 281 00 85
mail@galerienu.com
www.galerienu.com

Peace

Was macht unseren Frieden aus?

Ist er bloß vereinzelt erfahrbar?

Hängt er von unseren Beziehungen zu anderen ab? Ist er als dynamisches Gleichgewicht zu verstehen, als fragiles Nebeneinander, ein ausgeklügeltes, für alle vorteilhaftes Wechselspiel, das den vorgegeben Rahmen nie sprengen darf – damit er nicht in sein Gegenteil umkippt und schädlich wird, wie die Arznei, deren Dosierung sorgfältig geregelt werden muss?

Tappen wir auf Eierschalen, um nicht von der Autorität jener Menschen, denen wir emotional verpflichtet sind, zerquetscht zu werden, oder von der Rache, die die aktuelle politische Situation den Machthabenden gestattet, uns anzutun?

Wo bleibt unsere Würde, wenn wir uns vergnügen oder wenn wir für Geld arbeiten (um uns später zu vergnügen oder um Rechnungen zu begleichen)?

Ist unser Überleben elegant, ist es sinnerfüllt?

Können wir es uns erlauben, Freundschaften zu schließen? Attraktiv zu sein – oder sich zu anderen hingezogen zu fühlen?

Was zieht dieser Frieden nach sich, dem wir alles opfern?

Ist er ein günstiges Arrangement? Ist es paralysierend und lähmend? Ist es bloß das geringere Übel?

Können wir es uns aus dieser friedlichen Situation heraus erlauben, das, was um uns herum geschieht, wirklich zu verstehen, oder sind wir besser dran uns abzuschotten, um uns (und die Menschen, die uns am nächsten stehen) zu schützen?

Wie steht es um das gesunde, angemessene Unbehagen einerseits und andererseits um die rein persönliche depressive Befindlichkeit, für die wir selbst verantwortlich sind und die wir selbst bewältigen müssen? Wo ziehen wir die Grenzen? Würden wir als cis-männliche Person einer Frau was das betrifft zuhören, ohne sie umbringen zu wollen? Würden wir es als Frau wagen, einem Mann zu erklären, er sei psychisch instabil, ohne dass wir damit zum allerletzten Mal Recht hätten? Ist der Kapitalismus eine Form der Gewalt, weil er die Realität ausblendet und durch eine kommerzielle Fiktion ersetzt? Hat der Kapitalismus Einfluss darauf genommen, wie Essen schmeckt, wie Dinge riechen und wie wir Natur erleben? Hat er die Städte als Umgebungen, in denen ein kreatives Leben möglich ist, zerstört?

Galerie Neu

Linienstrasse 119abc
10115 Berlin

Tel.+49 (0)30 285 75 50
Fax. +49 (0)30 281 00 85
mail@galerienu.com
www.galerienu.com

Hat Geld Einfluss auf jede einzelne unserer Wahrnehmungen? Auf unseren eigenen Körper? Bedeutet ein Mangel an Geld auch einen Mangel an Frieden? Und wenn ja, was ist unser Frieden wert? Welchen Preis hat er? Sind wir es, die für ihn zahlen müssen? Können wir es "Frieden" nennen, wenn er uns so einfach entgleiten kann? Etwas, das so nötig und doch so zerbrechlich ist? Ist diese Friedenserfahrung nicht ohnehin die Folge eines stillen Krieges? Begleitet uns die Angst zwangsläufig oder müssen wir sie abschütteln, um wirklich mit dem Denken anfangen zu können?

Hat sich dieser Text bereits als untragbar erwiesen, weil er an unserem Frieden rüttelt? Ist es ratsam, einen Speiseplan für die Seele aufzustellen? Tut es gut, Waren und kommerzielle Bilder zu betrachten? Sind sie für Leib und Seele bekömmlicher als Kunst oder die Nachrichten? Welche Lektüre ist für uns und unsere Kinder unbedenklich? Ist es von Vorteil, die Geschichte zu kennen, oder belastet sie zu sehr? So wie das Gespräch über Zionismus und Antisemitismus am Familientisch? Das Gespräch über Rassismus? Oder über das Patriarchat?

Oder über sexuelle Unterdrückung und sexuelle Heuchelei? Über die Giftigkeit der politisch Korrekten? Über die Art und Weise, wie wir die "Nachrichten" nutzen, nicht etwa zu untersuchen wie Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit zustande kommen, sondern um unseren "Standpunkt" festzulegen?

Warum trauen wir dem, was uns gesagt wird, und zweifeln nicht an unserer Rolle als Rezipienten von Informationen? Warum machen wir unseren Verstand nicht zu einer Massenvernichtungswaffe gegen die Zwangsjacken, die ihm angelegt wurden? Warum nehmen wir Manipulation als unvermeidlich hin? Warum leben wir in einer Welt, in der uns überall gezielte Werbung begegnet und unsere Telefone uns aushorchen? Was wäre, wenn all dies schädlicher wäre als der Covid-Impfstoff? Warum finden wir uns nicht damit ab, dass Fehlinformationen zum Dauerzustand des Menschen gehören, und versuchen, miteinander zu reden, um die Realität und die Zweifel des anderen zu verstehen, damit niemand dem Sog der Paranoia verfällt?

Ist ein Gedicht real? Ist ein Kunstwerk real? Oder spielt sich alles im Kopf ab, an genau dem Ort, an dem wir zweifeln sollten, um unseren Frieden zu bewahren?

Claire Fontaine, Dezember 2023